



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke**

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den vierten Theil seiner Briefe, samt dessen Abhandlung über  
Homers Ilias

**Pope, Alexander**

**Strasburg, 1781**

XLV. An den nämlichen. Von Herrn Westley's Kommentar über den Hiob;  
über die alten Briefschreiber. Einladung an Herrn Dr. Swift nach England  
zu kommen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54232)

will ich sterben; und hoffe, daß ich Sie, Bischoff Utterburn, den jüngern Craggs, Dr. Garth, Dechant Berkley und Herrn Hutchinson dort antreffen werde, wohin Gott nach seiner unendlichen Barmherzigkeit uns und Jedermann geleiten wolle!

Lord Bolingbrockes Antwort auf Ihren Brief empfangen ich so eben, und hier haben Sie dieselbe. Das Werk, wovon er so sehr partheyisch redet, ist das System einer Sittenlehre nach dem Horaz.

---

## 45. Brief.

Von

Herrn Pope an Dr. Swift.

---

Den 14 April 1730.

Dies ist ein außerordentlicher Brief, der keinen andern Zweck haben soll, als Ihnen, der Sie ein Geistlicher sind, und christl.

liche Liebe besitzen, Gelegenheit zu geben, ein gutes Werk für einen guten und ehrlichen Mann zu thun, der schon in die siebenzig und dabey arm ist, welches letztere Sie aus dem Worte ehrlich hätten folgern können. Ich will es als eine mir erzeigte Güte annehmen, wenn Sie dem Herrn Westley Pränumeranten zu seinem Commentar über den Hiob, unter Ihrer dortigen Geistlichkeit (Bischöffe ausgenommen, an denen alle Hoffnung verlohren ist) zu suchen Sich bemühen wollen, auch allenfalls unter solchen, die da glauben, oder doch die Bibel lesen: denn auch die Neugierigen werden in diesem Commentare etwas finden, das sie vergnügen wird, wenn sie etwann alle Erbauung verabscheuen sollten. Dieser Commentar ist eine achtjährige Arbeit dieses gelehrten Mannes. Ich nenne ihn was er ist, nenne ihn einen gelehrten Mann, und ich bin gut dafür, daß Ihnen seine Prose besser gefallen wird, als Ihnen vormals seine Poesie gefallen konnte. Lord Bolingbrocke begünstigt dieses Werk und ertheilt Ihnen die Erlaubniß, einem alten Tory, der auch für die Kirche von

England gelitten hat, nach Ihrem besten Vermögen zu dienen, ungeachtet Sie, wie ich ein Whig sind.

Es sind hier einige Verse unter Ihrem Namen erschienen, über die ich aufgebracht bin. Sie würden mich doch nicht so sehr mißhandeln, mir zu schmeicheln? — Ich halte sie daher für die Brut eines andern, eines schwachen Irländers.

Ich betheure es, ich habe Herrn Pope die Feder nicht aus der Hand genommen. Da er aber das ganze Blatt nicht voll schreiben will, so glaube ich, es thun zu dürfen. Ich suche keinen epistolarischen Ruhm, überdenke es aber mit nicht geringem Vergnügen, daß die Welt künftig einmal erfahren wird, daß wir die vertraulichsten Freunde waren. Plinius schrieb seine Briefe fürs Publikum, Seneca auch, nicht minder Balsac, Voltüre u. a. m. Cicero aber nicht, und eben daher geben uns die seinigen mehr Vergnügen, als alle andre, die wir aus dem Alterthum haben. Wann wir sie lesen, so suchen wir ein Geheimniß zu entdecken, das man uns hat

vorenthalten wollen; — das heißt ein Vergnügen! Wir sehen Cato, Brutus, Pompejus und andre in ihrer wahren Gestalt und nicht mit den Augen der gaffenden Menge ihrer Zeit, oder wie die Geschichtschreiber und Poeten sie uns dargestellet haben; dies ist ein zweytes Vergnügen.

Zu Achen habe ich bey einer Procession gesehen, daß das Bildniß Carls des grossen auf den Schultern eines Menschen umher getragen wurde, der unter dem langen Cassar des kaiserlichen Heiligen verborgen gieng. Folgt man ihm nun bis in die Sakristey, so sieht man, daß der Träger hervorschlupft, und die gigantische Gestalt ein Bild von gemeiner Größe ist, das neben anderes Gerümpel hingestellt wird.

Ich bin Popen's Meynung, daß unser Klima etwas besser seyn mag, als das Ihrige ist; und vielleicht würde Ihre patriotische Seele hier weniger als dort gekränkt, und öfter getröstet werden. Kommen Sie also zu uns, und wenn es auch nur zum Besuch wäre!

Wenn Sie nicht noch einmal wiederum unter uns zu wohnen kommen, so ist es gewisser Leute Schuld nicht. Aber — viel guter Wille und wenig Kräfte ist die Ursache, daß es schlecht und langsam von statten geht; und nur im Himmel und von göttlichen Menschen wird der Wille für die That angenommen.

Ich weiß, Sie werden böse werden, wenn ich Ihnen nichts von meiner armen \*) Frau sage, die noch zur Zeit in einem äußerst traurigen Gesundheitszustande jenseit des Wassers sich befindet; sollte sie binnen wenig Wochen besser werden, und Kräfte genug sammeln herüber zu kommen, würde ich sie auf diesem Bauerhose mit aller nur möglichen Sorgfalt und Zärtlichkeit verpflegen. Sollte dieses sich aber nicht ereignen, so muß ich ihr, sie sey auch wo sie wolle, die letzte Freundschaftspflicht erzeigen, wenn ich auch durch den ganzen Plan meines Lebens, den ich in meinem Gemüthe entworfen habe, hinbrechen sollte. Gott befohlen! Ich bin mit größter Aufrichtigkeit und Liebe ic. Bolingbroke.

---

\*) Seine Gemahlinn, die in Frankreich war.